

# Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Arbeitskreise Lämmerproduktion 2023



*Die Schafhaltung in Österreich – speziell die Lämmerproduktion – erfreut sich trotz ihrer Kleinstrukturiertheit immer größerer Beliebtheit und bietet eine vielversprechende Einkommensmöglichkeit. Im Jahr 2023 wurde die Wirtschaftlichkeit der Lämmerproduktion durch gestiegene Kosten (z. B. Futter und Strom), aber auch höhere Verkaufserlöse beeinflusst. Die direktkostenfreie Leistung pro Betrieb ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Betriebszweigauswertung (BZA) 2023 umfasst erstmalig auch Daten aus den Arbeitskreisen Lämmerproduktion in Kärnten.*

**Bei den Arbeitskreis-Betrieben handelt es sich vielfach um größere, leistungsstarke Betriebe. Sie stellen daher keine repräsentative Auswahl dar. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist daher nicht zulässig!**

## Datengrundlage

Im Jahr 2023 waren insgesamt neun Arbeitskreise in den Bundesländern Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Kärnten aktiv. Die Betriebszweigauswertung Lämmerproduktion 2023 stützt sich auf 84 Lämmermast- und Zuchtbetriebe mit 3.503 Mutterschafen. Die Auswertung umfasst den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2023.

Die 84 Betriebe hielten im Schnitt 42 Mutterschafe. 57 Betriebe (68%) hielten bis zu 49 Mutterschafe, 22 Betriebe (26%) 50 bis 99 Muttertiere, 5 Betriebe (6%) hatten mehr als 100 Mutterschafe.

Der durchschnittliche Schafbetrieb in Österreich hält laut VIS Jahrerhebung (April 2023) 27 Schafe und liegt somit weit unter dem Arbeitskreis-Durchschnitt.

Die Eingabe, Kontrolle und Berechnung der Daten sowie die Erstellung der Ergebnisberichte (Einzelbetrieb, Horizontal- und Vertikalvergleich auf Arbeitskreis-, Landes- und Bundesebene) erfolgen österreichweit mit dem EDV-Programm „SZ-Online“.

Die Internet-Anwendung mit passwortgeschütztem Zugang steht ausschließlich den Mitgliedern und Betreuern der Arbeitskreise zur Verfügung.

## Ergebnisse

In der Teilkostenauswertung werden die Direktleistungen den Direktkosten gegenübergestellt. Die Differenz ist die „direktkostenfreie Leistung“. Sie ist eine Schlüsselkennzahl für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der Lämmerproduktion.

Zusätzlich wird in der Auswertung eine Unterteilung in das bessere Viertel (+ 25%), den Gesamtdurchschnitt (100%) und das schwächere Viertel (- 25%) der Betriebe nach dem Kriterium „direktkostenfreie Leistung pro Mutterschaf“ vorgenommen. Damit können Betriebe Verbesserungspotenziale für sich erkennen.

Die Zahl der aufgezogenen Lämmer pro Mutterschaf und Jahr ist für die Wirtschaftlichkeit der Lämmermast ein entscheidender Faktor. Im Durchschnitt wurden 1,7 Lämmer pro Mutterschaf aufgezogen. Im Vergleich zu 2022 waren das 0,1 Lämmer mehr. Die Anzahl der aufgezogenen Lämmer stellt einen direkten Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Erfolg des Betriebes dar.

Betrachtet man das bessere Viertel mit 1,8 Lämmern und das schwächere mit 1,5 Lämmern, so ergibt sich eine Differenz von 0,3 Lämmern. Der Erlös aus Lämmerverkäufen (Schlachtlämmer, Zucht- und Nutztierverschlag) macht den überwiegenden Teil der Direktleistungen aus und hat dadurch einen enormen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit.

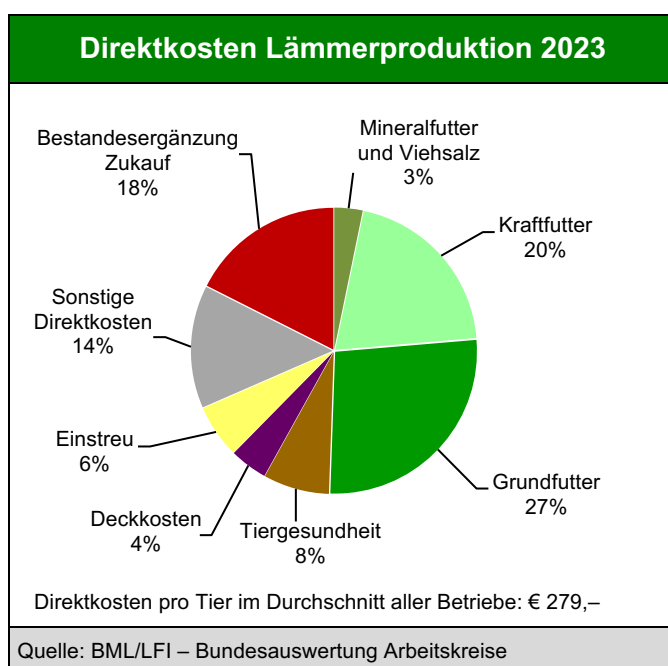
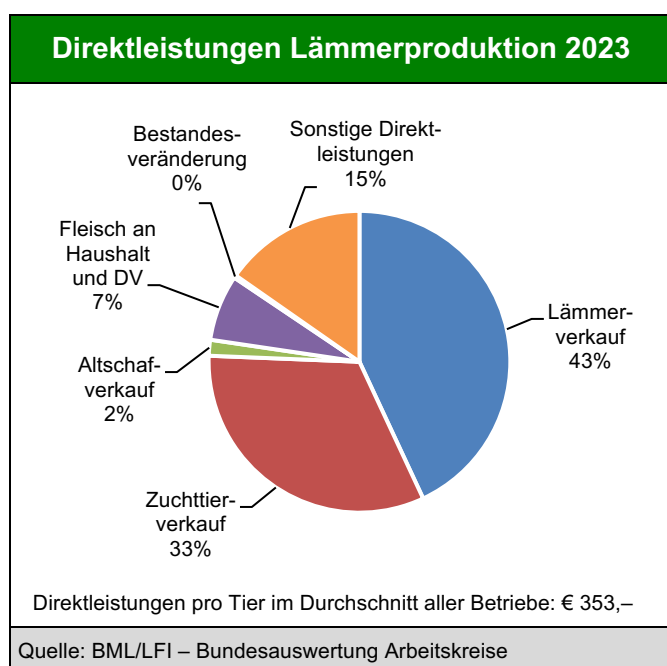
Alle Leistungen, die dem Betriebszweig Lämmerproduktion eindeutig zuordenbar sind, werden als Direktleistungen erfasst. Zusätzlich zu den Lämmerverkäufen (Schlachtlämmer) werden auch noch Zuchttier- und Alttierverkäufe, Fleisch an Haushalt und Direktvermarktung, Bestandesveränderung, Prämien für gefährdete Tierrassen und sonstige Direktleistungen, wie etwa der Erlös aus Wolle- und Fellverkäufen, berücksichtigt.

Die Direktleistungen der ausgewerteten Betriebe betrug 2023 im Schnitt € 353,- pro Schaf und € 14.125,- pro Betrieb. Der Wert ist gegenüber 2022 gestiegen. Die gravierenden Unterschiede bilden die Zuchttierlöse, Lämmerverkäufe und Fleisch an Haushalt und Direktvermarktung. Es werden verstärkt gefährdete Tierrassen gehalten und gezüchtet. Dies zeichnet sich auch bei den Zuchttierverkäufen ab. Eine gute Zuchtbasis spiegelt den Erfolg eines Betriebes wider. Ein gezielter Zuchttiereinsatz ist eine gute Basis für die Lämmerproduktion.

Den Direktleistungen stehen die Direktkosten gegenüber. Diese bestehen hauptsächlich aus Futterkosten (Grund-, Kraft-, Mineralfutter) sowie zu kleineren Teilen aus Zukaufs- und Bestandsergänzungskosten, Gesundheitskosten, Deckkosten und sonstigen Direktkosten.

Die Direktkosten pro Mutterschaf betragen im Jahr 2023 im Mittel aller ausgewerteten Betriebe € 279,- und pro Betrieb € 9.346,-. Im Vergleich zum Jahr 2022 erhöhten sich auch die Direktkosten pro Mutterschaf und Jahr um € 48,-. Allgemein waren Kostensteigerungen in allen Bereichen zu verzeichnen.

Im Jahr 2023 erzielten die Betriebe im Durchschnitt eine direktkostenfreie Leistung pro Mutterschaf von € 74,- und € 4.779,- pro Betrieb. Im Vergleich zu 2022 bedeutet dies eine Steigerung um € 12,- pro Mutterschaf und Jahr und eine Steigerung um € 1.489,- pro Betrieb.



## Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Das Ergebnis der BZA Lämmerproduktion 2023 hat sich nach dem Jahr 2022 weiter gesteigert und an den Ergebnissen der Jahre zuvor orientiert.

Neu dabei sind die Arbeitskreise aus Kärnten mit insgesamt 20 ausgewerteten Betrieben. Diese beeinflussen das Ergebnis der Betriebszweigauswertung 2023 maßgeblich.

Der Trend über die letzten Jahre hinweg zeigt, dass sich die intensive Weiterbildung in den Arbeitskreisen und die fortwährende kritische Beobachtung der betriebseigenen Kennzahlen positiv auf die Wirtschaftlichkeit der Betriebe auswirken.

Ziel sollte es sein, dass das bessere Viertel ein Aufzuchtergebnis von 2,0 aufgezogenen Lämmern

pro Mutterschaf erzielt, um so weiterhin die Qualität und die Direktleistungen auf diesem hohen Niveau zu erreichen und halten zu können.

Das schwächere Viertel, in dem sich auch vermehrt Neueinsteiger finden, sollte sich durch die Auseinandersetzung mit den eigenen Kennzahlen an den Durchschnitt anpassen. So kann der wirtschaftliche Erfolg sichergestellt werden.

Das bessere Viertel nutzt bei allen Faktoren die langjährigen Erfahrungen, das Expertenwissen und die ständige Kontrolle einzelner Faktoren, um Fehler zu vermeiden und den Betrieb erfolgreich zu führen. Durch den intensiven Austausch der Arbeitskreisbetriebe untereinander werden den schwächeren Betrieben Reserven und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. So können sie die Perspektiven ihres Betriebes erkennen und rasch gezielte Entscheidungen für Verbesserungen treffen.

### Wichtige Kennzahlen der Auswertung Lämmerproduktion 2023

Kennwert	Einheit	+ 25%	Durchschnitt 100%	- 25%
Ausgewertete Betriebe		21	84	21
Ø Bestand Mutterschafe pro Betrieb	Stück	44,1	41,7	22,2
Aufgezogene Lämmer pro Mutterschaf	Stück	1,8	1,7	1,5
Anteil Bestandesergänzung	%	24,6	25,9	28,5
Direktleistungen (DL) pro Mutterschaf	€	513	353	263
DL Lämmerverkauf pro Mutterschaf	€	205	152	105
DL Zuchtierverkauf pro Mutterschaf	€	180	115	99
Direktkosten pro Mutterschaf	€	225	279	384
Direktkostenfreie Leistung pro Mutterschaf	€	288	74	- 121

Quelle: BML/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise Lämmerproduktion